dk

ba • Wolfenbüttel

Rethinking Intendanzfindung

Welche Leitungen brauchen die Theater der Zukunft und wie finden wir sie? Eine Konferenz für Entscheider_innen und Theaterschaffende

13. – 15. Januar 2023

Im Frühsommer 2022 veröffentlichte das dramaturgie-netzwerk (d-n) eine Handreichung für künftige Intendanzfindungen. Bei der Jahreshauptversammlung des Deutschen Bühnenvereins (DBV) wurde zudem ein – von der Intendant_innengruppe des DBV und dem d-n gemeinsam entwickeltes – Phasenmodell zur Leitungsfindung präsentiert. Das Thema liegt mehr denn je auf dem Tisch, doch der Teufel steckt im Detail der Umsetzung. Und hinter jedem Detail stecken grundsätzliche Fragen zum Verhältnis der sehr unterschiedlichen Theaterinstitutionen zu ihren vielfältigen Stakeholdern.

Die Konferenz will diejenigen, die Intendanzfindungsprozesse verantworten, mit theaterpolitischen Aktivist_innen, Mitarbeitenden der Theater und Expert_innen für spezifische Teilbereiche zusammenbringen. Im direkten, produktiven Austausch lernen alle Teilnehmer_innen voneinander und kreieren konkrete Anregungen für kommende Intendanzfindungsprozesse.

Die Vorarbeit unter anderem des d-n und des DBV wird angereichert durch Impulsvorträge, etwa zur historischen Genese des Intendanzmodells, zur Rolle der Kulturpolitik, zu Leitungsmodellen und Leitungsrealitäten, zukunftsweisenden Organisationsformen, diversitätsorientierten Partizipationsmodellen und zeitgemäßen Besetzungen von Findungskommissionen.

Vor allem aber in der gemeinsamen inhaltlichen Arbeit fließen die vielfältigen Perspektiven der Anwesenden auf das Thema zusammen. So entsteht nicht nur ein vertieftes Verständnis der unterschiedlichen Einzel-Interessen und von Fragestellungen, die berücksichtigt werden sollten; es wird eine Gesamtschau der komplexen Schlüsselaufgabe Intendanzfindung möglich.

Methodische Grundlage für die Vernetzung und den effektiven Wissens-Transfer ist – neben oben genannten Formaten – die vom Design Thinking inspirierte g³-Methode | gemeinsam gesellschaft gestalten, die 2019 im Rahmen eines von der BKM initiierten Projekts zur Diversitätsentwicklung im Kulturbereich entwickelt wurde. Mit der g³-Methode wird eine Arbeitsweise genutzt, bei der sich alle Teilnehmenden in einem zeitlich überschaubaren Rahmen mit ihren Ideen und Perspektiven gleichberechtigt einbringen können, so dass etwas entsteht, das niemand allein hätte entwickeln können. Damit nehmen die Teilnehmenden eine Erfahrung mit, die sie auch über die Konferenz hinaus in ihre Arbeit einbringen können: die der vernetzten Produktivität, die es braucht, um in Zukunft noch besser noch passendere Leitungen für noch zukunftsfähigere Theater zu finden.

Um die gemeinsam gesammelten Erfahrungen nachhaltig zu nutzen, bieten der DBV und das d-n auch nach der Konferenz Austausch und Beratung zu Findungsprozessen und für die kulturpolitische Weiterarbeit am Thema an.

dramaturgie netzwerk

ENSEMBLE NETZWERK

Deutscher Bühnenverein
Bundesverband der Theater und Orchester

KULTURPOLITISCHE GESELLSCHAFT E.V.

FairStage

dramaturgische gesellschaft

GDBA
Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger

Eine Konferenz der Bundesakademie für Kulturelle Bildung, des dramaturgie-netzwerks und des ensemble-netzwerks in Kooperation mit dem Deutschen Bühnenverein, der Kulturpolitischen Gesellschaft, FAIRSTAGE, der GDBA und der dramaturgischen gesellschaft

Mit freundlicher Unterstützung des Deutschen Städtetages

ba • wolfenbüttel

dk Rethinking Intendanzfindung

Welche Leitungen brauchen die Theater der Zukunft und wie finden wir sie?
Eine Konferenz für Entscheider_innen und Theaterschaffende

Freitag, 13. Januar 2023

ab 14.00 Uhr **Anreise & Onboarding**

16.00 Uhr **Grußwort**
Staatsministerin Claudia Roth,
Bundesbeauftragte für Kultur und Medien

16.10 Uhr **Begrüßung**
Marc-Oliver Krampe, Leitung Programmbereich Darstellende Künste der **ba•**

16.20 Uhr Perspektiven-Slam
dramaturgie-netzwerk
Marie Senf, Sascha Kölzow, Daniel Grünauer, Christian Schönfelder

16.30 Uhr Perspektiven-Slam
Deutscher Bühnenverein
Claudia Schmitz, Hasko Weber

16.40 Uhr Perspektiven-Slam
Theatermanagement
Thomas Schmidt

16.50 Uhr Perspektiven-Slam
Kulturpolitische Gesellschaft
Katherine Heid, Dr. Henning Mohr

17.00 Uhr **Einführung in die g³-Methode**
Moritz von Rappard, Berlin

17.55 Uhr **Kaffepause**

18.10 Uhr **Gemeinsame Arbeit mit dem g³-Prozess-Leitfaden**
Moritz von Rappard

19.20 Uhr **Abendessen**

20.20 Uhr **Gemeinsame Weiterarbeit mit dem g³-Prozess-Leitfaden**
Moritz von Rappard

21.45 Uhr **Check-out / Abendyoga**

ab 22.00 Uhr **gemütliches Beisammensein**

Samstag, 14. Januar 2023

8.00 Uhr **Frühstück**

9.00 Uhr **Check-in / Morgenyoga**

9.20 Uhr Impuls 1
Der Beruf der Theaterleitung als phantasmatische Rollenidee seit mehr als 100 Jahren (AT)
Anna Volkland, Berlin

9.40 Uhr g³-Format
Puls messen. Nachklingen lassen

9.45 Uhr Impuls 2
Haltung, Handlung, Veränderung
oder
Burning down the house – Diversity beginnt am/im Kopf
Türkân Deniz-Roggenbuck,
Referentin für Beratung der **ba•**

10.05 Uhr g³-Format
Puls messen. Nachklingen lassen

10.10 Uhr **Gemeinsame Weiterarbeit mit dem g³-Prozess-Leitfaden**
Moritz von Rappard

10.25 Uhr **Kaffeepause**

10.40 Uhr Impuls 3
How to Partizipation – Funktionsweisen von Partitipation in Worst und Best Practice
Michael Müller, Konstanz, covolution GmbH, Organisationsberater, Heisam Abbas (angefragt)

11.00 Uhr g³-Format
Puls messen. Nachklingen lassen

11.05 Uhr Impuls 4
Neue Wege formen – von Freiheiten und Zwängen auf Intendant_innensuche. Besetzungsverfahren aus Verwaltungssicht
Marc Gegenfurtner, Landeshauptstadt Stutttgart, Leiter Kulturamt

11.25 Uhr g³-Format
Puls messen. Nachklingen lassen

11.30 Uhr Reality-Check
Theater abseits der Zentren – Wie lässt sich das Gehörte in die Fläche übersetzen?
Daniel Morgenroth, Marie Senf

Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel wird institutionell gefördert durch das Land Niedersachsen (Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur).

dk

ba • wolfenbüttel

Rethinking Intendanzfindung

Welche Leitungen brauchen die Theater der Zukunft und wie finden wir sie?
Eine Konferenz für Entscheider_innen und Theaterschaffende

Sonntag, 15. Januar 2023

11.55 Uhr g³-Format
Puls messen. Nachklingen lassen

12.00 Uhr **Gemeinsame Weiterarbeit mit dem g³-Prozess-Leitfaden**
Moritz von Rappard

12.30 Uhr **Mittagessen und -pause**

14.00 Uhr g³-Format
Diskursiver Spaziergang

14.30 Uhr **Gemeinsame Weiterarbeit mit dem g³-Prozess-Leitfaden**
Moritz von Rappard

16.20 Uhr **Kaffeepause**

16.35 Uhr **Gemeinsame Weiterarbeit mit dem g³-Prozess-Leitfaden**
Moritz von Rappard

18.00 Uhr **Abendessen**

19.00 Uhr **Abschluss und Ergebnisse des g³-Prozess-Leitfadens**
Moritz von Rappard

19.15 Uhr Workshop
Wie lassen sich die erzielten Ergebnisse in messbare ISO-Norm-Prozessschritte übersetzen?
Axel Watzke, studiovorort, Prädikow (Brandenburg)

21.45 Uhr **Check out / Abendyoga**

ab 22.00 Uhr **gemütliches Beisammensein**

8.00 Uhr **Frühstück**

9.00 Uhr **Check-in / Morgenyoga**

9.20 Uhr g3-Format
Aufräumen & Zusammenpacken

10.30 Uhr **Kaffeepause**

10.45 Uhr g3-Format
Leitsätze und Verabredung für die Zukunft

11.15 Uhr Abschluss-Fishbowl
Wie weiter?!
Offenes Podium unter anderem mit Akteur_innen der veranstaltenden Verbände
Moderation:
Türkân Deniz-Roggenbuck, Marie Senf

12.00 Uhr **Der Konferenz-Stummfilm als Graphic Recording**

12.10 Uhr **Schlusswort & Verabschiedung**
Marc-Oliver Krampe

12.20 Uhr **Mittagessen**
anschließend Abreise

dk

ba • wolfenbüttel

Rethinking Intendanzfindung

**Welche Leitungen brauchen die Theater der Zukunft und wie finden wir sie?
Eine Konferenz für Entscheider_innen und Theaterschaffende**

Die Beteiligten

Türkân Deniz-Roggenbuck

ist Inhaberin von Kulturton – Agentur für Diversität und Transkulturalität. Ihr Portfolio umfasst wissensgerechte und machtkritische Impulssetzungen, die sie mit authentisch- unprätentiöser Schnittstellenarbeit im Spektrum Diversity für Verwaltung, freie Wirtschaft, Hochschulbildung und NGOs einsetzt. Dabei bedient sie sich ihrer Kernkompetenzen: einer multiprofessionellen Berufsbiografie, divers gelebter Lebenswirklichkeit und besonderem Fingerspitzengefühl, um unvereinbar scheinende Wirkungsbereiche miteinander zu verknüpfen. Sowohl ihre berufliche als auch persönliche Vielfalt ist von Bewegung zwischen unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten geprägt: als typisch/untypische Vertreterin der Gastarbeitenden-Enkelgeneration (er-) lebt sie Ein- und Ausschlüsse in den jeweiligen Deutungskontexten hautnah. Der Dialog und die Passion für Transformation stehen im Vordergrund ihres gesamten Wirkens unter dem Credo *#Diversity of minds, not optics*, mit dem sie Menschen in Workshops, langfristigen Prozessbegleitungen und Moderationen auf Augenhöhe begegnet. Mit allem Dissens und Konsens, der dazugehört. Aktuell befindet sie sich in der Ausbildung zur Coachin für Relationales Management nach Dr. Sonja Radatz und ist in der ba• als Referentin für Beratung tätig.

Marc Gegenfurtner

ist Leiter des Kulturamts der Landeshauptstadt Stuttgart. Der studierte Literaturwissenschaftler und Philosoph war unter anderem Betriebsdirektor am Wilhelma Theater in Stuttgart, arbeitete in der Geschäftsführung einer Berliner Konzeptagentur sowie als Geschäftsführender Dramaturg am Schauspielhaus Bochum. Als Büroleiter des Kulturreferenten und als Leiter der Abteilung für Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Film, Literatur, Musik, Stadtgeschichte und Wissenschaft arbeitete er im Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Daniel Grünauer

Foto: Lex Karelly

geboren 1982 in Weiden, wuchs in der Oberpfalz auf und begann seine Theaterlaufbahn bei den Burgfestspielen Leuchtenberg. Nach seinem Studium der Germanistik, Politologie und Darstellenden Künste an den Universitäten in München, Würzburg und Caen folgten Stationen am Landestheater Oberpfalz (Mitbegründer), dem Theater Ulm (Leitender Schauspieldramaturg), am Theater Konstanz (Chefdramaturg) sowie am Schauspielhaus Graz. Zudem ist er freischaffender Regisseur und Autor, koordinierte das Schweizer Theatertreffen und leitet seit 2020 im Team die RathausOper Konstanz. 2010 erschien sein Buch »Die Explosion der Erinnerung – Heiner Müllers *Der Auftrag* vor dem Hintergrund seiner Amerikareisen«. Außerdem ist er Mitherausgeber der Publikation »THEATER_STADT_POLITIK – Von Konstanz in die Welt«, erschienen bei Theater der Zeit. Er war Dozent am Aicher-Scholl-Kolleg Ulm und an der akademie für darstellende kunst adk-ulm. Außerdem saß er im Beirat der Landestheater Oberpfalz GmbH und ist Mitbegründer des dramaturgienetzwerks (d-n) unter dem Dach des ensemble-netzwerks. Seit der Spielzeit 2022/23 ist Daniel Grünauer Leitender Schauspieldramaturg am Theater Regensburg.

Katherine Heid

Foto: Peter Adamik

Psychologin, begann ihre berufliche Laufbahn nach einer ersten Tätigkeit als interkulturelle Beraterin im rumänischen Apuseni-Gebirge am Deutsch-Französischen Jugendwerk in Paris, parallel zu Engagements im zeitgenössischen Tanz. Danach arbeitete sie für das Referat für Internationale Jugendpolitik des BMFSFJ, für IJAB (Fachstelle für internationale Jugendarbeit der BRD), sowie für das Jugenddirektorat des Europarats. Anschließend ging sie

dk

ba • wolfenbüttel

Rethinking Intendanzfindung

**Welche Leitungen brauchen die Theater der Zukunft und wie finden wir sie?
Eine Konferenz für Entscheider_innen und Theaterschaffende**

nach Brüssel und leitete sechs Jahre lang RESEO, das Europäische Netzwerk für Opern- und Tanzvermittlung und wechselte dann zu Culture Action Europe, dem europäischen Lobbyverband für Kultur. Anschließend verantwortete sie Kultur, Jugend und Soziales im Kabinett des Präsidenten des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses. Seit 2020 ist Katherine Vorständin der belgischen Kulturinstitution Flagey. 2021 zog Katherine nach Deutschland und arbeitete zunächst für die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (bkj), bevor sie im Juni 2022 die Geschäftsführung der Kulturpolitischen Gesellschaft übernahm.

Sascha Kölzow

ist freier Dramaturg und weitergebildeter Theatermanager. Geboren 1982 in Hagen, studierte er Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der UdK Berlin und in Sevilla. Nach seiner Assistenzzeit am Schauspiel Essen und Schauspielhaus Bochum, war er Dramaturg am Schauspielhaus Bochum, Staatstheater Wiesbaden, erneut in Bochum und zuletzt von 2018 – 2022 am Staatstheater Nürnberg. 2021 absolvierte er die Weiterbildung Theater- und Musikmanagement an der LMU München. Zudem ist er kulturpolitisch aktiv, verantwortete 2014 – 2017 gemeinsam mit Lisa Jopt die Konferenz Konkret zur Rettung des Stadttheaters, ist Gründungsmitglied des ensemble-netzwerks und Mitgründer des dramaturgie-netzwerks.

Marc-Oliver Krampe

studierte Darstellende Künste an der Hochschule für Theater Bern, Kulturwissenschaften / Szenische Künste an der Universität Hildesheim und Kulturmanagement an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Er arbeitete als Schauspieler, Theaterpädagoge, Dramaturg und Projektleiter am Landestheater Tübingen, an der Landesbühne Wilhelmshaven, am Theater Bremen, am Schauspiel Essen sowie als Lehrbeauftragter an den Universitäten Oldenburg und Hildesheim. Ab der Spielzeit 2014/15 war er Chefdramaturg und stellvertretender Schauspieldirektor am Oldenburgischen Staatstheater. Seit August 2021 leitet Marc-Oliver Krampe den Programmbereich Darstellende Künste an der ba•.

Daniel Morgenroth

Geboren 1984 in Coburg und aufgewachsen im ländlichen Franken, studierte Daniel Morgenroth von 2004-2011 Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien an der Universität Passau (Diplom 2011). Er studierte ferner Text & Performance Studies an der Royal Academy of Dramatic Art und dem King's College London (Master of Arts 2008) und wurde 2015 mit einer Arbeit zu Authentizität im Gegenwartsdrama (Bloomsbury 2017) bei Gerold Sedlmayr an der Technischen Universität Dortmund promoviert. Von 2011 bis 2017 unterrichtete er Englische Literatur- und Kulturwissenschaften an der Universität Würzburg. Sein künstlerisches Schaffen begann nach dem Schultheater im studentischen Bereich und der freien Szene, wo er unter anderem mehrmals mit Maria Milisavljevic zusammenarbeitete. Er leitete Improvisationstheatergruppen, schrieb, spielte und inszenierte in Passau und Würzburg, wo er auch die English Drama Group leitete. Am King's College und der Royal Academy erarbeitete er unter anderem Stücke zu Gewalt und Literatur, Fellinis Ästhetik und – in Kooperation unter anderem mit Veronica Dyas und Guillaume Pige – die Performance No More Masterpieces, die 2008 beim Edinburgh Fringe Festival gezeigt wurde. 2009-2010

ba • wolfenbüttel

dk Rethinking Intendanzfindung

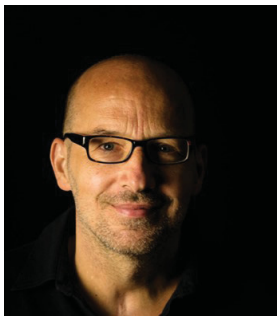
Welche Leitungen brauchen die Theater der Zukunft und wie finden wir sie?
Eine Konferenz für Entscheider_innen und Theaterschaffende

arbeitete er als persönlicher Assistent von Robert Wilson unter anderem an den Inszenierungen von L'Orfeo (Mailänder Scala 2009, 2011), 1433: Die Große Reise (Nationaltheater Taipeh 2010), Katya Kabanova (Nationaltheater Prag 2010) sowie zahlreichen weiteren Projekten und Wiederaufnahmen mit. Vor seiner Berufung zum Intendanten des Gerhart-Hauptmann-Theaters war er seit 2017 er am Theater Konstanz engagiert, zuletzt als Stellvertretender Intendant.

MIchael Müller

ist Organisationsberater. Er hat Kultur- und Wirtschaftswissenschaften studiert und zuvor als Schauspieler am Theater und Kulturagent gearbeitet. Bei covolution begleitet er die unterschiedlichsten Organisation in Transformationsprozessen. Seine Schwerpunkte dabei sind Partizipative Strategiearbeit, Visions- und Zukunftsarbeit und Selbstorganisation.

Thomas Schmidt



hat die Professur für Theatermanagement an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt inne und leitet dort das Masterprogramm Theater- und Orchestermanagement. Schmidt hat Literatur, Sprachen und Wirtschaftswissenschaften studiert und intensive Fortbildungen in den Bereichen Coaching, Kompetenztraining, Lehrmethodik und Organisationsentwicklung in Deutschland und den USA absolviert. Von ihm sind zahlreiche Publikationen, v.a. zu Struktur, Organisation und Reform der Theater, zu Theater- und Krisenmanagement, Organisationsentwicklung und Kulturpolitik erschienen. 2014 war Schmidt Gastprofessor an der Harvard University. Er ist Mitglied des Vorstandes der Hessischen Theaterakademie, sowie Mitglied der Shakespeare- und der Dramaturgischen Gesellschaft. Er ist Gründungsmitglied des ensemble-netzwerks und gehörte in diesem Rahmen viele Jahre lang dem Gründungsvorstand an.

Claudia Schmitz

1970 geboren, hat an der Universität Trier Rechtswissenschaften studiert. Nach dem 2. Juristischen Staatsexamen war sie von 1996 bis 2000 am Nationaltheater Mannheim als Referentin des Generalintendanten tätig und leitete anschließend von 2000 bis 2002 das Künstlerische Betriebsbüro am Musiktheater der Theater und Philharmonie Essen. Von 2002 bis 2006 war sie als Verwaltungs- und Organisationsleiterin mitverantwortlich für die Gründung des JES - Junges Ensemble Stuttgart. Im Anschluss daran war sie von 2006 bis 2011 als Verwaltungsdirektorin und Geschäftsführerin des Deutschen Theaters in Göttingen tätig, bevor sie 2011 als Verwaltungsdirektorin und stellvertretende Generalintendantin an das Staatstheater Braunschweig wechselte. Ab der Spielzeit 2016/17 war sie als Kaufmännische Geschäftsführerin am Düsseldorfer Schauspielhaus tätig. In ihren Verantwortungsbereich fiel dort auch die umfassende Sanierung des Schauspielhauses. Seit dem 1. Januar 2022 ist Claudia Schmitz Geschäftsführende Direktorin des Deutschen Bühnenvereins - Bundesverband der Theater und Orchester.

Christian Schönfelder

Foto: Jan Merkle

ist Dramaturg und Autor. Geboren 1967 in Darmstadt, aufgewachsen in Wolfenbüttel bei Braunschweig. Nach mehreren Jahren als Sportredakteur und einer Weltreise lernte er Dramaturgie an der adk Ulm. Danach arbeitete er an den Kinder- und Jugendtheatern in Heidelberg (zwinger3) und Mannheim (Schnawwl) sowie am Schauspiel des Nationaltheaters Mannheim. Seit 2006 ist er Dramaturg am Jungen Ensemble Stuttgart. Bis 2022 auch künstlerischer Co-Leiter des internationalen Festivals Schöne Aussicht und Sprecher des AK der Theater für junges Publikum in Baden-Württemberg.

dk

ba • wolfenbüttel

Rethinking Intendanzfindung

Welche Leitungen brauchen die Theater der Zukunft und wie finden wir sie? Eine Konferenz für Entscheider_innen und Theaterschaffende

Marie Senf

Foto: Uwe Lewandowski

wurde in Frankfurt/Main geboren und studierte zunächst Theaterwissenschaft an der Universität Leipzig, dann Theater-, Film- und Mediendramaturgie an der HMT »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig. Produktionsdramaturgien u.a. am Neuen Theater Halle, dem Schauspiel Leipzig, dem bat Berlin, der Otto-Falckenberg-Schule München sowie Arbeiten mit der Regisseurin Claudia Bauer an verschiedenen Theatern. Sie war Dramaturgin und Leiterin des Schaufenster am Neuen Theater Halle und von 2013 bis 2021 Schauspieldramaturgin am Theater Osnabrück. Lehraufträge an der Universität Osnabrück u.a. zu Aufführungsanalyse, Theaterdidaktik sowie Drama und Postdramatik. 2017 bis 2019 Mitarbeit in der AG Stadttheater der Zukunft der dramaturgischen gesellschaft, 2019 Gründungs- und Kernteammitglied des dramaturgie-netzwerks. In der Spielzeit 2021/22 freie Dramaturgin, u.a. an der Andere Welt Bühne und im Vorstand des ensemble-netzwerk e.V. Schwerpunkte: Partizipation, Leitungsstrukturen, Leitungsfindung, Prävention, Machtmissbrauch. Mitarbeit im Modellprojekt FAIRSTAGE zur strukturellen Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Abbau von Diskriminierungen an Berliner Sprechtheater-Bühnen. Seit der Spielzeit 2022/23 ist sie Dramaturgin am Schauspiel Dortmund.

Anna Volkland

Foto: Martin Rottenkolber

studierte Dramaturgie in Leipzig (Diplomarbeit 2009 zum »Theater ohne Bühne«) und Tanzwissenschaft in Berlin. Sie arbeitet seitdem u.a. als Dramaturgin und Kuratorin für Schauspiel, Tanz und theatrale Formate und schreibt seit 2010 über Theater und Tanz; 2011 Mitherausgeberin des Recherchebandes *Die neue Freiheit. Perspektiven des bulgarischen Theaters*. Von 2014 bis 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität der Künste Berlin, wo sie zur Geschichte von Institutionskritik und kollektiven Demokratisierungsversuchen im Stadttheater der BRD und DDR seit den späten 1960er Jahren zu forschen begann. Dort initiierte sie u.a. auch das biennale Symposium »Performances von [Weiblichkeit] in den darstellenden Künsten« (2016–2022 ff) und unterstützte bis 2019 das Qualifizierungsprogramm *Artist Training* für geflüchtete Künstler_innen als Modulleiterin für *Performing Arts*. Sie unterrichtet(e) u.a. kritische Theatergeschichte oder experimentelle interdisziplinäre künstlerische Praxis und lehrt als Gastdozentin, seit 2019 etwa an der HfS »Ernst Busch« Berlin. Ab 2016 Vorträge und Texte zu Fragen machtkritischer, demokratischer Organisationsweisen und (künstlerischer) Arbeit im (Stadt-) Theater.

Moritz von Rappard

hat Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften, Germanistik und Pädagogik an der Universität zu Köln studiert. Nach vielfältigsten Projekten als Projektentwickler, Kurator, Regisseur und Dramaturg sowie einer Zusatzqualifikation als Moderator und Mediator beschäftigt er sich seit 2015 intensiv mit Diversitätsentwicklung, Öffnung und Teilhabe in Kulturinstitutionen. So entstand im Rahmen des von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien initiierten Kompetenzverbunds KIWit nicht nur die bundesweite Reihe »Diversität in Arbeit«, sondern auch die g³-Methode für besseres Arbeiten in heterogenen Gruppen. Seit 2020 ist er im Beratungs- und Entwicklungsnetzwerk »Hands on« aktiv.

dk

ba • wolfenbüttel

Rethinking Intendanzfindung

Welche Leitungen brauchen die Theater der Zukunft und wie finden wir sie?
Eine Konferenz für Entscheider_innen und Theaterschaffende

Axel Watzke

Mitgründer von www.studiovorort.de. Expertise: Kommunikationsstrategie, Markenentwicklung, Kreativprozesse. Axel Watzke bringt als Mitgründer und Partner der Kommunikationsagentur anschlaege.de jahrelange Erfahrung in der Entwicklung von Marken, der Art-Direktion und dem Erfinden und Begleiten von Kreativprozessen mit. Außerdem gründete er 2005 zusammen mit zwei Partnern mit dem Heikonauten einen der ersten Co-Working-Spaces Berlins.

Hasko Weber

Foto: Candy Welz

geboren 1963, studierte Schauspiel in Leipzig. 1989 wurde er an den Städtischen Bühnen Karl-Marx-Stadt Chemnitz engagiert. Als Schauspieldirektor war er von 1993 bis 2001 am Staatsschauspiel Dresden tätig. Von 2005 bis 2013 war Hasko Weber Intendant und Hausregisseur des Schauspiel Stuttgart, das 2006 zum Theater des Jahres gekürt wurde. Seit 2013 ist Hasko Weber Generalintendant des Deutschen Nationaltheaters und der Staatskapelle Weimar. Seit 2016 ist Hasko Weber Vorsitzender der Intendant*innengruppe im Deutschen Bühnenverein, seit 2019 gemeinsam mit Kathrin Mädler in einer Doppelspitze. Seit 2021 hat er zudem das Amt des Vizepräsidenten des Deutschen Bühnenvereins inne.

dk

ba • wolfenbüttel

Rethinking Intendanzfindung

Teilnahmebedingungen und Hinweise • Geförderte Plätze

Kostenbeitrag 295 Euro (einschließlich zwei Übernachtungen im Einzelzimmer mit WC und Dusche in Schünemanns Mühle, dem Gästehaus der Bundesakademie, und Verpflegung), ermäßigt 236 Euro | Teilnahme ohne Übernachtung und Frühstück 172 Euro, ermäßigt 137,60 Euro | Begrenzte Teilnehmer_innenzahl. | Zeitweise Teilnahme nur nach Rücksprache. | Wenn alle Betten im Gästehaus belegt sind, nennen wir Ihnen Hotels, in denen Sie selbst Zimmer buchen können.

Geförderte Plätze Für eine begrenzte Zahl von Teilnehmer_innen gibt es geförderte Plätze zum reduzierten Preis von 87,50 Euro (einschließlich zwei Übernachtungen und Verpflegung). | In Frage hierfür kommen Mitglieder des ensemble-netzwerks, der GDBA und andere Aktivist_innen. | Interessent_innen für einen dieser Plätze melden sich bitte über die Website an und geben ihre Mitgliedschaft bzw. den Grund, der zur Ermäßigung berechtigt, im Feld »Bemerkungen« der Anmeldemaske an. Es wird dann der reduzierte Preis in Rechnung gestellt. | Sollte es mehr Bewerber_innen als Plätze geben, trifft die Tagungsleitung eine Auswahl. | Falls auch der reduzierte Preis für Sie zu hoch ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf: marc-oliver.krampe@bundesakademie.de

Anmeldung Bitte nur schriftlich: https://www.bundesakademie.de/programm/details/kurs/dk23-02
Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung mit Anreisehinweisen. | Sagen Sie nach Zusage der Bundesakademie ab, wird ein Bearbeitungskostenbeitrag von 15 Euro erhoben. Erreicht uns Ihre Abmeldung nach dem 30. Dezember, wird eine Ausfallgebühr in Höhe von 50 % der gebuchten Leistungen erhoben. Bei Fernbleiben ohne Absage und bei Absage am 13. Januar 2023 werden die Kosten für die gesamte gebuchte Leistung fällig.

Tagungsbüro Jörn G. Steinmann | Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel | Postfach 1140 | 38281 Wolfenbüttel | Fon: +49 (0) 5331 – 808 – 443 | Mail: joern.steinmann@bundesakademie.de

Pressereferat Ulrike Schelling | Fon: 0176 – 42086116 | Mail: ulrike.schelling@bundesakademie.de

Mail zentral: post@bundesakademie.de

Anfahrt Mit der Bahn bis Bahnhof Wolfenbüttel oder bis Braunschweig Hauptbahnhof und weiter mit der Buslinie 420 bis Wolfenbüttel Kornmarkt. Schünemanns Mühle, das Gästehaus der Bundesakademie, ist von beiden Ankunftsstellen in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. Die Veranstaltung findet im Gästehaus der Bundesakademie statt. | Geparkt werden kann dort nur zum Entladen des Gepäcks.

Adresse Schünemanns Mühle | Gästehaus der Bundesakademie | Rosenwall 17 | 38300 Wolfenbüttel | Fon (nur während der Anreise): +49 (0) 5331 – 808 – 455

Eine Konferenz der Bundesakademie für Kulturelle Bildung, des dramaturgie-netzwerks und des ensemble-netzwerks in Kooperation mit dem Deutschen Bühnenverein, der Kulturpolitischen Gesellschaft, FAIRSTAGE, der GDBA und der dramaturgischen gesellschaft

Mit freundlicher Unterstützung des Deutschen Städtetages

dramaturgie netzwerk

ENSEMBLE NETZWERK

Deutscher Bühnenverein
Bundesverband der Theater und Orchester

KULTURPOLITISCHE GESELLSCHAFT E.V.

FairStage

dramaturgische gesellschaft

GDBA
Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger